

Wir nehmen weniger giftiges Blei auf!

Wenn man in den 1970er-Jahren das Blut eines Erwachsenen in Deutschland untersuchte, fanden sich in einem Liter rund 140 Mikrogramm des Giftstoffs Blei. Zum Glück hat sich das verbessert. Seit 1988 müssen Autos bei uns nämlich bleifreies Benzin tanken und Hausbesitzer alte Bleiwasserleitungen austauschen. Die Bleimenge im Blut hat sich inzwischen um fast zwei Drittel verringert.

Unsere Flüsse sind sauberer!

Schon in den 1960er-Jahren waren viele Flüsse von Schaumbergen bedeckt, weil Fabriken und Städte ihr Abwasser fast ungeklärt in sie einleiten durften. Strengere Gesetze zwangen die Industrie nach und nach, ihr schmutziges Wasser zu reinigen. Und inzwischen haben alle Gemeinden Kläranlagen. Heute sind 90 Prozent der Flüsse wieder zum Baden geeignet. In den einstmals vergifteten Rhein kehren sogar langsam Lachse zurück, die dort längst ausgestorben waren.



Felix Finkbeiner (hinten) gründete Plant-for-the-Planet mit neun Jahren.



Interview mit Plant-for-the-Planet-Botschafterin Katharina

Angefangen hat alles mit einem Schulreferat. Heute ist „Plant-for-the-Planet“ („Pflanze-für-unseren-Planeten“) eine weltweite Kinderbewegung. Ihr Ziel ist es, 1000 Milliarden zusätzliche Bäume zu pflanzen. Die 13-jährige Katharina aus Bad Säckingen hilft mit.

Die Entstehungsgeschichte eurer Organisation ist toll! Sie wurde von einem Grundschüler gegründet, nicht wahr?

Genau! Das war im Jahr 2007. Felix Finkbeiner war damals neun Jahre alt und hat ein Referat über Eisbären gehalten. Bei der Recherche erfuhr er, dass ihr Lebensraum durch die Klimakrise bedroht ist – und auch der von uns Kindern. Das hat ihn so geschockt, dass er etwas unternehmen wollte – und so hat er mit seiner Klasse einen ersten Baum gepflanzt. Seitdem sind immer mehr Kinder dazugekommen, auch aus Ländern wie Mexiko, Brasilien und Tschechien.

Heute ist Felix erwachsen – und Kinder wie du sind die neuen „Botschafter für Klimagerechtigkeit“. Wie wird man das denn?

Ganz einfach: In vielen Städten bietet „Plant-for-the-Planet“ eine Akademie an, die einen Tag lang dauert. Ich bin da mit meiner Freundin hingegangen. Wir haben Bäume gepflanzt und alles Wichtige über die Klimakrise gelernt. Am Schluss bekommt man eine Urkunde und viele Ideen, was man selbst als Botschafter machen kann.

Zum Beispiel?

Am wichtigsten finde ich, Leute auf die Klimakrise aufmerksam zu machen und zu erklären, warum wir Bäume pflanzen. Ich habe mit meiner Freundin schon vor fünf Klassen einen Vortrag darüber gehalten. Außerdem haben wir Obststräucher auf dem Schulgelände gepflanzt, und bald kommen 13 Obstbäume dazu. Ganz toll war auch die Kinderkonferenz, ein ganzes Wochenende, bei dem Klimabotschafter noch mehr lernen.

Verkaufst du manchmal auch die Schokolade, die „Plant-for-the-Planet“ entwickelt hat?

Na klar. Wir planen gerade eine Aktion in der Schule, bei der wir Muffins und die „Gute Schokolade“ verkaufen. Der Name passt, weil sie lecker ist und der Umwelt hilft. Mit einem Teil des eingenommenen Gelds werden zum Beispiel Bäume gepflanzt. Und die Schokolade wird klimaneutral und ohne Kinderarbeit hergestellt.

Es gibt inzwischen 75 000 Klimabotschafter wie dich. Wollt ihr der Welt zeigen, dass auch Kinder viel bewirken können?

Auf alle Fälle! Für uns Kinder ist der Klimaschutz ja auch besonders wichtig. Schließlich leben wir noch länger auf der Erde als die Erwachsenen.



8-12 Jahre

Wieso
Weshalb
Warum
Profis

Umweltschutz



Mit ausklappbaren
Entdecker-Seiten

